

Vorwort

Wo steht die germanistische Sprachwissenschaft aktuell? Der vorliegende Band mit dem Titel „Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext“ ist der dritte Teil einer auf sechs Bände angelegten Reihe, die eine zwar nicht exhaustive, aber doch umfassende Bestandsaufnahme derjenigen Themenfelder innerhalb der germanistischen Linguistik bieten will, die im Kontext der Arbeiten des Instituts für Deutsche Sprache in den letzten Jahren für das Fach von Bedeutung waren und in den kommenden Jahren von Bedeutung sein werden (und von denen nicht wenige auch vom Institut für Deutsche Sprache bedient wurden und werden). Jeder einzelne Band behandelt ein abgeschlossenes Themengebiet und steht insofern für sich; in der Zusammenschau aller Bände ergibt sich ein Panorama der „Germanistischen Sprachwissenschaft um 2020“.

Anlass des Erscheinens dieser Bände ist der Eintritt des langjährigen Direktors des Instituts für Deutsche Sprache, Ludwig M. Eichinger, in den Ruhestand. Ludwig M. Eichinger leitete das Institut von 2002 bis 2018. Seine akademische Laufbahn begann er als Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Bayreuth; anschließend war er Heisenberg-Stipendiat an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ab 1990 hatte er eine Fiebiger-Professur für Deutsche Sprachwissenschaft an der Universität Passau inne, 1997 wurde er auf den Lehrstuhl für Deutsche Philologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel berufen. Mit seiner Ernennung zum Direktor des Instituts für Deutsche Sprache im Jahr 2002 wurde er auch Ordinarius für Germanistische Linguistik an der Universität Mannheim. Ludwig M. Eichinger ist Ehrendoktor der Pannonischen Universität Veszprém und der Universität Bukarest. Er ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; außerdem ist er Ständiger Gastprofessor an der Beijing Foreign Studies University.

Ludwig M. Eichinger hat das Institut in den Jahren seines Wirkens entscheidend geprägt; in Anerkennung und Dankbarkeit seien ihm diese Bände gewidmet.

Albrecht Plewnia und Andreas Witt
– Reihenherausgeber –

